



Anton Brenner, der heute weitgehend vergessene visionäre Architekt

## Biographie

- 1896 geboren in Wien
- 1915 Militärdienst
- 1916-20 Kriegsgefangenschaft in Russland
- 1920 Aufenthalt in China
- 1920 Kunstgeschichtestudium bei Oskar Strnad und Josef Frank
- 1922 Akademie der bildenden Künste bei Peter Behrens und Clemens Holzmeister
- 1924 nach seinen Plänen wird in der Rauchfangkehrergasse 26 / Heinickegasse 1 ein Gemeindebau errichtet
- 1926 Mitarbeiter beim Frankfurter Stadtbauamt
- ab 1928 freischaffender Architekt, Lehrtätigkeit
- 1929-30 Leiter der Architekturabteilung am Bauhaus Dessau
- 1932 Wiener Werkbundsiedlung
- 1951-53 Prof. an der Technischen Hochschule Kharagpur bei Kalkutta/Indien
- 1957 gestorben mit 61 Jahren in Wien

## „Wohnmaschine im Geist der 20er-Jahre“

Im dem von Anton Brenner geplanten Gemeindebau in der Rauchfangkehrergasse 26 / Heinickegasse 1 war jeder Zentimeter in jedem Raum bis ins Kleinste durchdacht und funktional geplant. Vor allem auch in der kleinen Küche der Wohnung waren diese Gedanken bereits angelegt.

Die Hülle dieses Wohnetuis bildeten die Nischen und Einbauschränke. Durch eine versetzte Anordnung der die Wohnung abgrenzenden Füllwände entstanden Nischen, also zusätzlicher Raum, der für Möbeleinbauten genutzt wurde. Das Tragwerk bestand - völlig unüblich für einen Gemeindewohnbau jener Zeit - aus einem Stahlbetonskelett.

## Gemeindebau-Museum

Anton Brenner lebte selbst in einer dieser Wohnungen. Sie ist bis heute weitgehend erhalten und soll zum „Gemeindebau-Museum“ werden.



Im Bild ein Ausschnitt der von Anton Brenner entworfenen Küche. Durch die Neukonzeption seiner Assistentin Margarethe Schütte-Lihotzky wurde die minimalistischen und funktionale Küchenkonstruktion weltweit unter dem Namen „Frankfurter Küche“ bekannt.